Im Browser öffnen

GROSSRATS-MAILING 06/25

{{ contact.BRIEFANREDE }},
im Hinblick auf die kommenden Sitzungen des Grossen Rats senden wir Ihnen unsere Stellungnahme. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie diese Empfehlungen in Ihren Fraktionssitzungen sowie im Grossen Rat einbringen. Vielen Dank!
Herzlich, Ihr Gewerbeverband Basel-Stadt

ÜBERSICHT

Stellungnahme als PDF

✔ **Traktandum 3:** Tramnetzentwicklung (TNE) Basel - Dritter Bericht zum Stand der Umsetzung und zur Aktualisierung des Plans zum Tramstreckennetz sowie Ausgabenbewilligung für die weitere Planung und die Gesamtkoordination, Bericht der UVEK/RegioKo (24.1095)

✔ **Traktandum 4:** Kantonale Volksinitiative betreffend "Keine Steuerschulden dank Direktabzug" – Fristverlängerung, Bericht der WAK (23.1670)

✘ **Traktandum 11:** Motion Brigitte Kühne und Konsorten betreffend Ergänzung des Gastgewerbegesetzes sowie der Verordnung zum Gastgewerbegesetz für Märkte (25.5192)

✘ **Traktandum 31:** Stellungnahme des Regierungsrates zur Motion Nicola Goepfert und Konsorten betreffend Durchführung einer Lohnanalyse für Kantonsangestellte, Stellungnahme des RR (24.5278)

✔ **Traktandum 33:** Massnahmenpaket gegen Littering und Bericht zur Motion Joël Thüring und Konsorten betreffend neues Massnahmenpaket Sauberkeit für ein sauberes Basel - die Zweite, Bericht des RR (24.1602)

✔ **Traktandum 35 + 36:** Motion Karin Sartorius und Konsorten betreffend Vereinfachte Erweiterung der Restaurations-Aussenflächen zur COVID-Prävention (Gastro-Parklets) und Motion Beat Leuthardt und Konsorten betreffend «Eifachs Uusestuehle für d'Baize und für uns alli» (21.5216 + 21.5215)

Traktandum 3 (24.1095):

Dritter Bericht zum Stand der Umsetzung und zur Aktualisierung des Plans sowie Ausgabenbewilligung für die weitere Planung und die Gesamtkoordination betreffend

TRAMNETZENTWICKLUNG (TNE) BASEL

Der Gewerbeverband Basel-Stadt begrüsst grundsätzlich die Weiterentwicklung des Tramnetzes, da eine zukunftsfähige Mobilitätsinfrastruktur entscheidend für die Standortattraktivität ist. Gleichzeitig bleibt der Verband bei seiner bekannten Haltung: Nicht alle Projekte sind gleich sinnvoll. Die Traminfrastruktur ist teuer im Bau und Unterhalt und zudem störungsanfällig. Deshalb hat sich der Gewerbeverband Basel-Stadt bereits in der Vergangenheit dafür ausgesprochen, verstärkt auch schienen- und oberleitungsunabhängige Lösungen wie E-Mehrgelenkbusse als Alternativen zu prüfen.

Trotz dieser grundsätzlichen Skepsis erkennt der Gewerbeverband Basel-Stadt in der aktuellen Vorlage mehrere wichtige Projekte, die für die Stadt von grossem Nutzen sind – etwa die dringend notwendige Entlastung der Innenstadt oder die bessere Erschliessung des Bachgraben-Gebiets.

Nichtsdestotrotz müssen die einzelnen Projekte von strengen Kosten-Nutzen-Analysen begleitet werden. Es braucht eine sorgfältige Untersuchung, wie sich neue Tramstrecken auf den Verkehrsfluss auswirken. Vor allem die Kapazitäten für andere Verkehrsträger müssen sichergestellt bleiben. Ebenso wichtig ist es, bei jedem Projekt zu prüfen, ob alternative Streckenführungen oder andere Verkehrsträger unter dem Strich nicht die bessere Lösung bieten.

Der Gewerbeverband Basel-Stadt empfiehlt, den Beschluss anzunehmen, um die Gesamtkoordination und insbesondere wichtige Tramprojekte wie die Entlastung der Innenstadt voranzubringen – wird sich aber zugleich konstruktiv-kritisch in die Ausgestaltung der einzelnen Ausbauprojekte einbringen, damit wirtschaftliche und verkehrstechnische Anliegen berücksichtigt bleiben.

kmu-check - Vorteile für KMU:
✔ Enlastung und damit Aufwertung der Innenstadt.
✔ Entwicklungsgebiete werden durch neue Tramlinien besser erschlossen. Das erleichtert es Unternehmen, dort zu investieren, neue Standorte aufzubauen oder Mitarbeitende aus der ganzen Stadt effizient anzubinden.
✔ Zukunftsfähige Infrastruktur ist entscheidend für das Wachstumspotential der Stadt und die Standortattraktivität.

► Wir bitten Sie, den Beschluss anzunehmen.

Traktandum 4 (23.1670):
Kantonale Volksinitiative betreffend

"KEINE STEUERSCHULDEN DANK DIREKTABZUG"

Der Gewerbeverband Basel-Stadt befürwortet die Fristverlängerung der Kommission, damit die Vorlage gründlich geprüft und ihre weitreichenden Folgen sorgfältig analysiert werden.

kmu-check - Vorteile für KMU:
✔ Eine sorgfältige Prüfung der Initiative ist wichtig, damit die weitreichenden Folgen sichtbar werden.

► Wir bitten Sie, der Fristverlängerung zuzustimmen.

Traktandum 11 (25.5192):
Motion Brigitte Kühne und Konsorten betreffend

ERGÄNZUNG DES GASTGEWERBEGESETZES SOWIE DER VERORDNUNG ZUM GASTGEWERBEGESETZ FÜR MÄRKTE

Der Gewerbeverband Basel-Stadt anerkennt die Bedeutung von Märkten für ein lebendiges und attraktives Stadtleben. Es ist erfreulich, dass bestehende Märkte modernisiert und neue Formate wie am Claraplatz entwickelt werden. Klar muss aber sein: Der Hauptzweck von Märkten liegt im Warenverkauf (zum Mitnehmen) und nicht im Aufbau von Gastronomiebetrieben auf Marktflächen. Gastronomieangebote auf Märkten müssen als Nebenleistungen betrachtet werden und dürfen nicht ohne die dafür vorgesehenen Bewilligungen betrieben werden.

Die bestehenden Regelungen bieten bereits heute ausreichende Spielräume. Wer regelmässig Sofortverzehr oder Alkoholausschank anbietet, muss die gleichen Auflagen erfüllen wie ein Restaurationsbetrieb. Genau diese Praxis stellt sicher, dass alle Anbietenden – egal ob mit festem Standort oder auf dem Markt – gleichbehandelt werden. Eine gesetzliche Sonderregelung für Märkte würde aus Sicht des Gewerbeverbands Basel-Stadt zu Wettbewerbsverzerrungen führen und feste Gastronomiebetriebe benachteiligen.

kmu-check - Nachteile für KMU:
✘ Die Forderung würde zu einer Wettbewerbsverzerrung zulasten bestehender Gastronomiebetriebe führen, die strengen Bewilligungspflichten unterliegen.
✘ Es besteht die Gefahr, dass Märkte ihren eigentlichen Zweck – den Verkauf von Waren und die Nahversorgung – verwässern und zunehmend in Gastronomieflächen umgewandelt werden.

► Wir bitten Sie, die Motion Brigitte Kühne und Konsorten nicht an den Regierungsrat zu überweisen.

Traktandum 31 (24.5278):
Motion Nicola Goepfert und Konsorten betreffend

DURCHFÜHRUNG EINER LOHNANALYSE FÜR KANTONSANGESTELLTE

Der Gewerbeverband Basel-Stadt lehnt die Motion ab, denn sie blendet zentrale volkswirtschaftliche Realitäten aus: In vielen Funktionsbereichen liegen die Löhne im öffentlichen Dienst systematisch über jenen der Privatwirtschaft. Dies führt zu einem wachsenden Verdrängungseffekt auf dem Arbeitsmarkt und wirkt sich direkt nachteilig auf kleine und mittlere Unternehmen aus, welche bereits heute grosse Mühe haben, qualifiziertes Personal zu finden. Wenn der Staat – finanziert durch Steuergelder – Löhne zahlt, die weit über dem Markt liegen, verschärft dies den Fachkräftemangel in der Privatwirtschaft zusätzlich. Der Wettbewerb um Talente wird künstlich verzerrt. Ein staatlicher Lohnvergleich darf deshalb nicht einseitig auf eine Lohnerhöhung hinauslaufen. Wo Löhne zu tief sind, muss man korrigieren – wo sie zu hoch sind, aber ebenso. Diese Zweirichtungsperspektive fehlt in der Motion. Eine umfassende Lohnanalyse ist zudem aufwändig und teuer – und bringt unter diesen Voraussetzungen keinen Mehrwert.

kmu-check - Nachteile für KMU:
✘ Die Durchführung der Lohnstrukturerhebung kann unter Umständen auch der Erfassung des Lohngefälles zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor dienen. Ein Angleich müsste allerdings in beide Richtungen möglich sein.

✘ Die hohen Gehälter im öffentlichen Sektor üben einen Aufwärtsdruck auf die Gehälter in der Privatwirtschaft aus.

► Wir bitten Sie, die Motion Nicola Goepfert und Konsorten nicht an den Regierungsrat zu überweisen.

Traktandum 33 (24.1602):

MASSNAHMENPAKET GEGEN LITTERING

und Bericht zur Motion Joël Thüring und Konsorten betreffend

NEUES MASSNAHMENPAKET SAUBERKEIT FÜR EIN SAUBERES BASEL

Der Gewerbeverband Basel-Stadt nimmt das neue Massnahmenpaket gegen Littering zur Kenntnis. Grundsätzlich begrüsst er die systematische Überarbeitung des bisherigen Fünf-Säulen-Konzepts sowie den Einbezug des Gewerbes bei der Erarbeitung. Entscheidend ist jedoch, dass geplante Massnahmen für Betriebe praxistauglich und verhältnismässig bleiben. Zusätzliche Verpflichtungen – etwa bei Mehrwegverpackungen oder Aschenbechern – müssen zwingend mit dem Gewerbe abgestimmt werden. Dabei ist sicherzustellen, dass für alle Anbietenden im öffentlichen Raum die gleichen Regeln gelten – insbesondere bei der Umsetzung von Mehrwegsystemen und Rückgabepflichten. Gleich lange Spiesse zwischen stationären Betrieben und temporären Anbietenden sind zwingend. Auch die verstärkte Repression darf nicht zu unverhältnismässigem Kontrolldruck auf KMU führen. Zudem ist kritisch zu beobachten, ob neue Dienstleistungen – wie kostenpflichtige Abfallkonzepte bei Veranstaltungen – nicht zu faktischen Zusatzbelastungen führen. Der angekündigte Dialog mit dem Gewerbe muss verbindlich und kontinuierlich weitergeführt werden.

kmu-check - Vorteile für KMU:

✔ Die höhere Aufenthaltsqualität durch sauberere Strassen und Plätze stärkt das lokale Gewerbe, insbesondere Detailhandel und Gastronomie.

✔ Dank vereinfachten Abläufen bei Veranstaltungen durch zentralisierte Beratung und Infrastrukturservice haben Betriebe weniger Koordinationsaufwand.

► Wir bitten Sie, die Motion Joël Thüring und Konsorten abzuschreiben.

Traktandum 35+36 (21.5216+21.5215):

Motion Karin Sartorius und Konsorten betreffend

VEREINFACHTE ERWEITERUNG DER RESTAURATIONS-AUSSENFLÄCHEN

und Motion Beat Leuthardt und Konsorten betreffend

«EIFACHS UUSESTUEHLE FÜR D'BAIZE UND FÜR UNS ALLI»

Der Gewerbeverband Basel-Stadt nimmt die Erledigung der beiden Motionen zur Kenntnis und anerkennt, dass der Regierungsrat während der COVID-19-Krise rasch und pragmatisch gehandelt hat. Die flexible Erweiterung der Gastro-Aussenflächen war für viele Betriebe ein wichtiger Rettungsanker in schwieriger Zeit.

Mit der Aufhebung der besonderen Lage sind die spezifischen Massnahmen heute nicht mehr nötig. Aus gewerblicher Sicht bleibt jedoch zentral: Die positiven Erfahrungen aus der Pandemie – insbesondere Flexibilität, Praxisnähe und der enge Dialog zwischen Verwaltung und Gewerbe – müssen auch künftig in der städtischen Politik verankert bleiben. Nur so lassen sich wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen schaffen, die Basel als lebendige Innenstadt stärken.

kmu-check - Vorteile für KMU:

✔ Unbürokratische Lösungen halfen, rasch auf Krisen zu reagieren.

✔ Die Erfahrungen zeigen: Wer auf weniger Bürokratie und mehr Dialog setzt, stärkt die wirtschaftsfreundlichen Rahmenbedingungen langfristig.

► Wir bitten Sie, die Motionen Karin Sartorius und Konsorten sowie Beat Leuthardt und Konsorten abzuschreiben.

Gewerbeverband Basel-Stadt
Elisabethenstrasse 23
Postfach
4010 Basel
+41 61 227 50 50
info@gewerbe-basel.ch

kmu-check abmelden